

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 M., durch den Briefträger gebracht 1 M.,
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel.“
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

R. Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt,
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 2.

Donnerstag, den 7. Januar 1915.

8. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 6. Januar.

*— Aus den Verlustlisten 115 u. 116: Musk. Heinr. Bochhammer, Beiseförth, gef. Ref. Konr. Ellenberger, Naufis, verm. Ref. Konr. Meurer, Schnellrode, schw. verm. Wehrm. Peter Brehm, Beiseförth, l. verm. Musk. Karl Oberhardt, Adelshausen, l. verm. Gefr. d. R. Karl Siebert, Landefeld, l. verm.

*— Hinausschiebung der Verjährung bis Ende 1915. Nach einer Bundesratsverordnung vom 22. Dezember 1914, die an jenem Tage in Kraft trat, verjähren die in den §§ 196 und 197 des bürgerlichen Gesetzbuches bezeichneten Ansprüche, die noch nicht verjährt sind, nicht vor dem Schlusse des Jahres 1915. In den beiden angeführten Paragraphen handelt es sich um die sog. kürzeren Verjährungsfristen von zwei und vier Jahren. Die Verjährung aller dieser Ansprüche tritt erst mit dem Ablauf des 31. Dezember 1915 ein, so daß also eine im März 1912 eingegangene Warenschuld nicht mit Ablauf des 31. Dezember 1914, sondern erst am nämlichen Termin 1915 verjähren würde. Und eine am 1. April 1910 fällig gewordene Zinsschuld verjährt erst am Schlusse des Jahres 1915. Die übrigen Verjährungsfristen des Bürgerlichen Gesetzbuches werden von der Bundesratsverordnung nicht betroffen, also weder die kürzeren Verjährungsfristen von sechs Monaten oder einem Jahre, noch die von drei Jahren, die z. B. für die Ansprüche aus unerlaubten Handlungen vorgesehen sind, noch die regulären von 30 Jahren. Auch die Verjährungsfristen des Handelsgesetzbuches und anderen Gesetze nicht.

*— Wir machen unsere Leser noch besonders aufmerksam auf den im Anzeigenteil der heutigen Nummer enthaltenen Aufruf betreffend die Reichswollwoche in den Tagen vom 18. bis 24. d. Mts. Unsere Leser werden gewiß auch hier wieder den regen Opfergeist betätigen, sich an der Sammelarbeit selbst nach Kräften beteiligen und Wollfäden, soweit sie nur irgendwie im Haushalt überflüssig geworden sind, bereitwilligst und gern zum Besten der Verteidiger unseres Vaterlandes spenden.

|| **Altmorschen.** Dem Wachtmeister W. Bäcker und dem Unteroffizier J. Rudolf, beide von hier, wurden aus Tapferkeit vor dem Feinde bei Lodz das Eisene Kreuz verliehen. Letzterer wurde gleichzeitig zum Feldwebel befördert.

|| **Winsförth.** Dem Unteroffizier Ludwig von hier wurde vom Fürsten von Waldeck die Waldecker Verdienstmedaille mit Schwertern für Tapferkeit vorm Feinde verliehen. Das Eisene Kreuz erwarb er sich bereits vor Lütlich.

|| **Kaisungen.** Dem Bizefeldwebel Kothe vom Großh. hess. Leibgarderegiment Nr. 115, der z. Z. sich im hiesigen Genesungsheim befindet, wurde durch Herrn Bürgermeister Gleim die ihm vom Großherzog von Hessen verliehene Großhgl. hess. Tapferkeitsmedaille überreicht. Die Medaille steht im Großherzogtum Hessen dem Eisernen Kreuz gleich.

|| **Cassel.** Der Höchstpreis für Roggenmehl ist nach einer Bekanntmachung des Magistrats im Kleinhandel auf 35 Pfennig das Kilogramm festgesetzt worden.

|| **Cassel.** Die Maul- und Klauenseuche ist nach amtlicher Bekanntmachung auf dem hiesigen Schlachthofe erloschen. Der Viehtrieb vom Viehhofe ist indessen nach wie vor verboten.

|| **Cassel.** Die erste Schwurgerichtsperiode des Landgerichtsbezirks Cassel beginnt am Montag den 11. Januar.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterlande u. macht sich strafbar

Letzte Nachrichten.

WVB Großes Hauptquartier, 4. Jan. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Abgesehen von mehr oder weniger schweren Artilleriekämpfen herrschte an der Front im allgemeinen Ruhe. Nur bei Thann im Oberelsaß zeigte der Feind lebhaftere Tätigkeit. Nach einem überwältigenden Feuer auf die Höhe westlich Sennheim gelang es ihm in den Abendstunden unsere zusammengeschossenen Schützengräben auf dieser Höhe und anschließend das von uns hartnäckig verteidigte — in den letzten Tagen öfters erwähnte — Dorf Steinbach zu nehmen. Die Höhe wurde nachts im Bajonettangriff von uns wieder genommen. Am den Ort Steinbach wird noch gekämpft.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Die Lage im Osten hat sich nicht verändert. Unsere Angriffe in Polen und östlich der Rawka werden fortgesetzt.

Oberste Heeresleitung.

WVB Wien, 4. Jan. Amtlich wird verlautbart: In den hartnäckigen Kämpfen im Raume südlich Gorlice, die sich unter den schwierigsten Witterungsverhältnissen abspielten, sicherten sich unsere braven Truppen durch Inbesitznahme einer wichtigen Höhenlinie eine günstige Basis für die weiteren Ereignisse. In den Karpathen keine Veränderung. — Im oberen Ang-Tale nur kleinere Gefechte. — Während der Kämpfe der Weihnachtszeit wurden am nördlichen Kriegsschauplatz 37 Offiziere und 12 698 Mann gefangen genommen. Der Stellv. des Chefs des Generalstabes von Höfer, Feldmarschallleutnant.

WVB Wien, 4. Jan. Ungarischen Blättern zufolge haben in den jüngsten Tagen heftige Kämpfe in den Karpathen stattgefunden, bei denen die russische Armee insbesondere bei Dekermezoe und im Laterecatale schwere Verluste erlitten haben.

WVB Konstantinopel, 3. Jan. Das Große Hauptquartier teilt mit: Die Kaukasusarmee setzt ihren siegreichen Vormarsch fort. Ein Teil unseres bis Sarikamisch vorgedrungenen Heeres trug nach erbitterten Schlachten einen endgiltigen Sieg davon. Seit dem 25. Dezember haben wir mehr als 2000 Russen gefangen genommen, acht Kanonen, dreizehn Maschinengewehre, eine große Menge Waffen und Munition, sowie Kriegsmaterial und Lebensmittel erbeutet. Unsere Truppen bemächtigen sich zwischen Sarikamisch und Kars zweier Militärzüge, samt der Ladung und zerstörten die Eisenbahnlinie Sarikamisch-Kars. Unsere weiter nordwärts operierenden Truppen trugen einen neuen Erfolg davon. Unsere von Tauscherd auf russischem Gebiet vorrückenden Truppen haben ein russisches Bataillon in einer Schlucht unter Feuer genommen. Die Russen verloren zweihundert Tote. Der Rest wurde zerstreut.

WVB Berlin, 3. Jan. (Amtlich.) Am 1. Januar 3 Uhr vormittags hat eins unserer Unterseeboote, wie es durch Funkpruch meldet, im englischen Kanal unweit Plymouth das englische Linienschiff „Formidable“ durch Torpedoschuß zum Sinken gebracht. Das Boot wurde durch Zerstörer verfolgt aber nicht beschädigt. Der stellv. Chef des Admiralstabes: Behneke.

WVB Berlin, 5. Jan. Auf die an Seine Majestät den Kaiser und König gerichteten Neujahrswünsche des preussischen Staatsministeriums ist folgende telegraphische Antwort eingegangen:

Großes Hauptquartier, 1. Januar 1915. Dem Staatsministerium danke ich herzlich für die Segenswünsche zum Jahreswechsel und zugleich für die aufopferungsvolle und erfolgreiche Arbeit, welche das Staatsministerium in den vergangenen schweren Kriegsmoenten für mich und das Vaterland geleistet hat. Gott gebe, daß das neue Jahr unseren heldenmütigen Truppen weitere ruhmvolle Siege und dem Vaterlande einen Dauer entsprechenden ehrenvollen Frieden bringe. Wilhelm R.

WVB Großes Hauptquartier, 5. Jan. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Nördlich Arras sprengten unsere Truppen einen Schützengraben von 200 Meter Länge und machten dabei einige Gefangene. Spätere Gegenangriffe des Gegners scheiterten. In den Argonnen wurden mehrere französische Vorstöße zurückgewiesen. Ein französischer Angriff zwischen Steinbach und Uffholz wurde im Bajonettkampfe abgesehen.

Ostlicher Kriegsschauplatz. In Ostpreußen und im nördlichen Polen ist die Lage unverändert. Unsere Angriffe östlich der Uzura bei Kozlow-Biskupi und südlich machen Fortschritte. Auch nordöstlich Bolimow drangen unsere Truppen östlich der Rawka über Humir und Höhen nördlich davon vor. Weiter südlich bis zur Wilica sowie auf dem rechten Pilicaufer hat sich nichts verändert. Zustand der Wege und ungünstiges Wetter hindern unsere Bewegungen. Oberste Heeresleitung.

WVB London, 5. Jan. Das Reutersche Bureau meldet aus Nairobi: Die britischen Kriegsschiffe „Fox“ und „Goliath“ haben am 15. Dezember Daresalam beschossen. Die Stadt hat großen Schaden gelitten. Alle Schiffe des Feindes wurden unbrauchbar gemacht, fünfzehn Europäer und zwanzig Eingeborene gefangen genommen. Die Engländer verloren einen Toten und zwölf Verwundete.

WVB München, 5. Jan. Der König begnadigte aus Anlaß seines siebenzigsten Geburtstages eine größere Zahl von Verurteilten, und zwar überwiegend Angehörige von Kriegsteilnehmern.

WVB Berlin, 5. Jan. Die russische Regierung hat für Liebesgaben sendungen und Postpakete, die für deutsche Kriegsgefangene in Rußland bestimmt sind, die Zollfreiheit zugelassen.

WVB Konstantinopel, 4. Jan. Nach einer Mitteilung des Pressebureaus berichtet der Wali von Erzerum, daß die Russen auf ihrem Rückzuge vierzig von ihnen besetzte Dörfer eingäschert und die Bewohner teils getötet, teils nach Rußland geschleppt haben. In drei Dörfern hat der Wali allein 75 Leichen gesehen.

WVB Berlin, 5. Jan. Anton v. Werner ist gestern abend gestorben.

WVB Frankfurt a. M., 5. Jan. Nach der „Frf. Ztg.“ bringt die Neue „Zürcher Zeitung“ unter der Ueberschrift: Wohin steuern wir? einen Protestartikel gegen die wirtschaftliche Schädigung der Schweiz durch die englische Willkür.

WVB Berlin, 5. Jan. Nach einer L.-A.-Meldung aus Petersburg hätten die Deutschen gestern versucht, nach dem rechten Ufer der Weichsel überzusetzen.

WVB Berlin, 5. Jan. Dem L.-A. zufolge sind die Franzosen aus dem Ittale und von seinen Anhöhen nummehr völlig verdrängt. Sie haben ihr Hauptquartier gegen Velfort verlegt. Westlich Mühlhausen wurden alle französischen Versuche, aus Thann auszuschwärmen, abgewiesen. Man glaubt, daß die Franzosen demnächst das Lartal räumen werden.

WVB Konstantinopel, 5. Jan. Bei dem russischen Landungsversuch bei Jassa wurden von dem türkischen Küstenblockhaus das Feuer gegen den Kreuzer Askold eröffnet und einige Seesoldaten getötet. Auf türkischer Seite gab es weder Tote noch Verwundete.

WVB Basel, 5. Jan. In England sind vierzig Missionare und Missionsbeamte aus Kamerun eingetroffen, die zum Teil schon auf der Goldküste interniert waren.

Wetterbericht.

Am 7. Januar. Wechselnd bewölkt, Temperatur wenig verändert, streichweise etwas Niederschläge.
Am 8. Jan. Zeitweise heiter, vielfach wolkig, meist etwas kälter, etwas Niederschläge.
Am 9. Jan. Etwas frostig, zeitweise heiter, meist trocken.

Wolffsche Depesche.

WTB Großes Hauptquartier, 6. Janr. Westl. Kriegsschauplatz. Die Franzosen setzten gestern die planmäßige Verschiebung der Orte hinter der Front fort. Bei Souains und im Argonnerwald bemächtigten wir uns mehrerer feindlicher Schützengräben, machten 2 franz. Offiziere und über 200 Mann zu Gefangenen. Von der viel umstrittenen Höhe westl. Sennheim wurden die Franzosen mit kräftigem Bajonettangriff geworfen, hierbei wurden 50 Alpenjäger zu Gefangenen gemacht.

Westl. Kriegsschauplatz. An der Ostgrenze und im nördl. Polen keine Veränderungen. In Polen westl. der Weichsel drangen unsere Truppen bis zum Zuschnitt durch. 1400 Gefangene und 9 Maschinengewehre blieben in unserer Hand. Auf dem östlichen Piltzauer ist die Lage unverändert. Ob. Seeresltg.

Mein Eisern Kreuz.

Mein Eisern Kreuz für frohen Mut,
Das mir mein Kaiser gab,
Das ist von allem Erdengut
Das Höchste, was ich hab.

Dies Kreuz ist meine größte Zier,
Es ist mein höchster Stolz,
Vielleicht winkt bald ein andres mir,
Noh aus Argonnenholz.

Gleichviel? Nicht jeder von uns bringt's
Zum heimatischen Herd,
Jedoch aus stolzem Munde klingt's:
„Wir sind der Väter wert!“

Manoli
Zigaretten
Frei!

Bekanntmachung.

Die Rechnungen über Lieferungen für Kriegszwecke und für das Gensungsheim Schloß Spangenberg sind spätestens bis zum 9. d. Mts. mir einzureichen. Später eingehende können vor April d. Js. nicht mehr berücksichtigt werden.

Spangenberg, 6. Januar 1915.
J.-Nr. 89/15. **Der Bürgermeister.**

Donnerstag Abend 1/2 8 Uhr
findet wieder, wie vor dem Fest, der **vereinigte Strick- und Nähabend**

in der alten Schule statt. — Da neue Sachen genäht werden sollen, bitte um möglichst zahlreiche Beteiligung, auch mit einigen Maschinen.

Die Frauen des Näh Ausschusses werden, der Verabredung gemäß, schon um 5 1/2 Uhr zum Zuschneiden gebeten.
Frau **Bürgermeister Bender.**

ff. Magdeburg. Sauerkraut

ff. Saure Gurken

empfehl

Richard Mohr.

Eine Ladung

Industrie-Kartoffeln

sofort preiswert zu verkaufen.

**Raiffeisen-Lagerhaus
Altmorschen.**

Gelsardinen

solange Vorrat reicht, noch zu alten Preisen bei

Richard Mohr.

T O R F

zum Streuen

gibt billig ab

Levi Spangenthal.

Auf Vorposten

leisten vortreffliche Dienste die seit 25 Jahren bewährten

Kaiser' Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen sie

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Katarrh, schmerzenden Hals, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochwillkommen

jedem Krieger!
6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privatn verbürgen den sicheren Erfolg. Appetit anregende, feinschmeckende Bonbons.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Kriegspackung 15 Pfg., kein Porto
Zu haben in Apotheken sowie bei **Richard Mohr.**

la. Viehlebertran

per Liter 90 Pfg.

Georg Klein.

Kriegsschreibstube.

Um das häufige Nicht Eintreffen von Liebesgaben sendungen nach Möglichkeit zu beseitigen, habe ich mich entschlossen, eine öffentliche

Kriegsschreibstube

einzurichten

Montag, Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr in der Apotheke zu Spangenberg.

Jedem Bewohner von Spangenberg und Umgegend steht es frei, hiervon den weitgehendsten Gebrauch zu machen. Pack- und Schreibmaterial steht kostenlos zur Verfügung, auch wird jede gewünschte Auskunft bereitwilligst erteilt.

Spangenberg, 4. Januar 1915.

Apotheker Dr. Niemann.

Wird veröffentlicht. Es wird empfohlen den weitgehendsten Gebrauch zu machen.

Spangenberg, den 4. Januar 1915.

J.-Nr. 57/1915.

Der Magistrat.

Einige Zigarren-Arbeiter und -Arbeiterinnen

stellt sofort ein

**Zigarrenfabrik Philipp Baetcke
Spangenberg.**

Aufruf an die deutschen Hausfrauen

In der Zeit vom 18. bis 24. Januar 1915 soll, unter wärmster Billigung Ihrer Majestät der Kaiserin, in ganz Deutschland eine

Reichswollwoche

stattfinden. Der Zweck dieser Reichswollwoche besteht darin, für unsere im Felde stehenden Truppen die in den deutschen Familien noch vorhandenen überflüssigen warmen Sachen und getragenen Kleidungsstücke (Herren- und Frauenkleidung, auch Unterkleidung) zu sammeln. Es sollen nicht nur wollene, sondern auch baumwollene Sachen sowie Tuche eingesammelt werden, um daraus namentlich Ueberziehwesten, Unterjacken, Beinleider, vor allem aber Decken anzufertigen.

Gerade an Decken besteht für die Truppen ein außerordentlicher Bedarf, da sie den Aufenthalt in den Schützengräben sehr erleichtern und erträglich machen. Mit großem Erfolg sind bereits von sachverständiger Seite aus alten Kleidern aller Art Decken in der Größe von 1,50 : 2 m hergestellt worden, die einen hervorragenden Ersatz für fabrikmäßig erzeugte wollene Decken bilden und deren Herstellungskosten nur ein Viertel einer fabrikmäßig hergestellten wollenen Decke betragen.

Zu dieser Aufgabe bedarf die unterzeichnete Stelle der tätigen Mitarbeit aller deutschen Frauen. Die Organisation dieses Sammelwertes wird sich in den Gauen des Vaterlandes verschiedenartig gestalten, je nach den Eigentümlichkeiten und den besonderen Lebensverhältnissen ihrer Bewohner.

Aber Euch Allen wird rechtzeitig die Mitteilung über die Einzelheiten zugehen. Zunächst richtet Euch schon darauf ein, in Euren Schränken nachzusehen, was Ihr entbehren könnt, um es denen zu widmen, die mit ihrer Brust und ihrem Blut uns Alle beschützen. Gebt, soviel Ihr irgendwie entbehren könnt! Nur diejenigen Familien, in denen ansteckende Krankheiten herrschen, bitten wir, sich im Interesse der Allgemeinheit an dem Liebeswert auf diese Weise nicht zu beteiligen.

Also nochmals, deutsche Hausfrauen, frisch ans Werk! Sammelt aus Schränken und Truhen, was Ihr an Entbehrlichem findet! Schnürt es zu Bündeln, packt es in Säcke und haltet es bereit, wenn alle unsere Helfer in der Reichswollwoche vom 18. bis 24. Januar 1915 an Eure Türen klopfen.

Berlin, den 1. Januar 1915.

Kriegsausschuß für warme Unterkleidung E. U., Berlin—Reichstag
Fürst zu Solm-Horstmar.

Ziegenzucht-Berein Spangenberg.

Die Beiträge für das **4. Quartal 1914** sowie die noch rückständigen Beiträge sind innerhalb acht Tagen an den Kassierer zu zahlen.
Der Vorstand.

Carbid

10 Pfund 2.— Mark

empfehl

Richard Mohr.

Bester Viehlebertran
Liter 85 Pfg.

Vieh-Kraftemulsion
große Flasche 90 Pfg.

Durchfallpulver für Kälber
75 Pfg. (sofort wirkend)

Alle anderen Vieh-Heilmittel
billigst.

Apotheke Spangenberg

Käse

la. Schweizer

„ **Tilsiter**

„ **Edamer**

„ **Knöll**

„ **Camenbeer**

empfehl

Richard Mohr.

Feldpost-Karten

— leer und gefüllt —
in großer Auswahl
empfehl

Rich. Mohr.

Für unsere Krieger:

Wollene Unterhosen

„ **Hemden**

„ **Jacken**

„ **Strümpfe**

„ **Leibbinden**

Größte Auswahl

Aug. Ellrich.

Gemischter Chor

„**Niederfränzchen**“

Morgen—Donnerstag—Abend 1/2 9 Uhr

Übungsstunde.

Der Vorstand.

An Liebesgaben gingen noch ein:
Von zwei Frauen, ungenannt, 8 Mk.,
Ungenannt 20 Mk., Frau Stern 5 Mk.,
M. Woelm 8 Mk., S. J. Goldschmidt
5 Mk., M. Salzmann, Berlin, 20 Mk.,
M. N. aus Belgien 14 Mk., M. Goldschmidt 5 Mk., M. Müller 5 Mk., Frau
M. Levisohn 5 Mk., Frau Strohmeier
5 Mk., Siebert, Schiedsmann, 3 Mk.,
M. N. aus Belgien 3.50 Mk., Frä. R.
Schartenberg 3 Mk., Frau Levisohn,
Chicago, 20 Mk. Sp. Itg. 30 Mk.,
Kettler, Halbersdf. 5 Mk., Frau Berta
Spangenthal 5 Mk., **M. N.** aus Bel-
gien 7 Mk., Siebert, Schiedsm., 2 Mk.,
Heinlein 10 Mk., Reith 4 Mk., Fräul.
Hel. Engeroth, gef. 73.65 Mk., dieselbe
für Broschen 12.70 Mk., Frä. Lisbeth
Engeroth, gef. 67.70 Mk., dieselbe für
Broschen 6.95 Mk., Lehrer Blumen-
trohn 3 Mk.